

## Masterplan Donau Ulm/Neu-Ulm - Bilanz und Perspektiven 2010ff



Stadt Ulm

ulm

Neu|Ulm

donau.büro.ulm



European Union  
Regional Policy

„Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.“ Victor Hugo

## **Potenziale des Donauraums**

Der Donauraum umfasst im Kern zehn Länder, sechs davon sind Mitgliedstaaten der EU und auch Kroatien, Serbien und die Ukraine sehen ihre Zukunft in der europäischen Gemeinschaft. Mit über 200 Mio. Bewohnern repräsentieren die Donau-Anrainerstaaten ein wichtiges sozio-ökonomisches Potenzial innerhalb Europas. Annähernd 80 Mio. Menschen leben allein in denjenigen Regionen, die unmittelbar an die Donau angrenzen oder die der Fluss auf seinem fast 2.900 km langen Lauf vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer durchquert.

Als Bindeglied zwischen West- und Südost-Europa vereinigt der Donauraum alte und neue Demokratien, Marktwirtschaften, unterschiedliche Lebens- und Kulturräume mit einer jahrtausendealten gemeinsamen bewegten Geschichte. Er symbolisiert zugleich die erfolgreiche Überwindung der europäischen Binnen- und Außengrenzen und steht für eine starke transnationale Region, die durch eine beeindruckende Vielfalt und Dynamik in Wirtschaft, Gesellschaft, Wissenschaft und Kultur gekennzeichnet ist.

Der Donauraum steht zugleich auch für die erfolgreiche Wiedervereinigung Europas nach dem Fall des Eisernen Vorhangs. Während für die „alten“ Mitgliedstaaten im Westen Europas der Rhein als das historische Symbol einer gelungenen europäischen Aussöhnung und Verständigung gilt, ist die Donau ein Fluss, der das erweiterte „neue“ Europa symbolisiert. Die Donauregion ist wie keine andere europäische Region geeignet, die Potenziale und den Reichtum einer friedlichen Einheit in Vielfalt zu verkörpern.

Die besonderen Herausforderungen und Chancen dieses Entwicklungsraums begründen die Notwendigkeit, den Donauraum – neben dem Mittelmeer- und dem Ostseeraum - als weiteren transnationalen Kooperationsraum fest im europäischen Bewusstsein und in der konkreten Arbeit der EU zu etablieren. Dieser makroregionale Ansatz fördert ein innovatives und integriertes Vorgehen für eine nachhaltige Entwicklung im Donauraum. Es ist deshalb nur folgerichtig, dass die Europäische Kommission am 19. Juni 2009 vom Europäischen Rat beauftragt wurde, bis Ende 2010 eine EU-Strategie für den Donauraum zu entwickeln.

## **Die Rolle von Ulm / Neu-Ulm**

Die Donau verbindet vor allem Städte und Regionen. In den Städten und Regionen werden die gemeinsame Geschichte, Gegenwart und Zukunft an der Donau am stärksten und unmittelbarsten erlebt. Ulm ist mit Neu-Ulm das erste großstädtische Zentrum an der Donau und hat eine lange und reichhaltige Geschichte mit und entlang des Flusses. Von hier aus zogen Tausende von Menschen – die Donauschwaben - vor 300 Jahren auf „Ulmer Schachteln“ den Fluss hinab nach Südungarn, ins Banat und in die Batschka, um dort eine neue Heimat zu finden und über Jahrhunderte mit anderen Volksgruppen friedlich zu siedeln und fruchtbare Landschaften zu schaffen. Das ist Geschichte. Aber gerade in unserer Region leben bis heute viele Menschen, die aufgrund ihrer Herkunft einen persönlichen Bezug zu den Regionen und Ländern entlang der Donau haben – seien es donauschwäbische oder andere Migrationszusammenhänge – und die heute ihre persönliche Donau-Geschichte wieder entdecken.

### **Das Europa der Zukunft ist ein Europa der Städte und Regionen.**

Nichts verkörpert diesen Grundsatz europäischer Politik besser als die enge Zusammenarbeit und Partnerschaft der Städte und Regionen entlang der Donau. Seit vielen Jahren wurden und werden von Ulm und Neu-Ulm aus gemeinsame Projekte in Kultur, Wissenschaft, Bildung, Ökologie und Wirtschaft entwickelt und es kommt es zu vielfältigen Begegnungen junger Menschen. Am Anfang stand das Internationale Donaifest, das seit 1998 alle zwei Jahre stattfindet und Künstler und Gäste aus allen Donauländern bei uns versammelt. Weitere Institutionen sind das im Jahr 2000 gegründete Donauschwäbische Zentralmuseum und das Kompetenzzentrum für Südosteuropa der IHK. Seit 2002 entwickelt das donau.büro.ulm die Zusammenarbeit in Wissenschaft, Bildung, Kultur und Umwelt. In den letzten Jahren haben sich daraus immer mehr feste, die Städte und Regionen verbindende Strukturen gebildet. 14 Donaubüros von Ulm bis zum Donau-Delta koordinieren inzwischen Projekte entlang des großen Stroms. 2008 wurde mit der Europäischen Donau-Akademie in Ulm eine neue Plattform für Wissenschaft, Kultur und Medien im Donauraum aus der Taufe gehoben (Anhang 1).

Für die Städte Ulm und Neu-Ulm sind die Donauaktivitäten mit einem erheblichen Imagegewinn verbunden, sie sind ein Alleinstellungsmerkmal und zu einem

glaubwürdigen und tragfähigen Standortfaktor geworden. Unsere Städte liegen im Zentrum der Oberen Donau-Region und verkehrsmäßig in der Mitte der Magistrale Paris – Budapest. Die Donauaktivitäten machen **Europa konkret** und für die Bürgerinnen und Bürger erfahrbar.

## **Ulm / Neu-Ulm und die Donaustrategie**

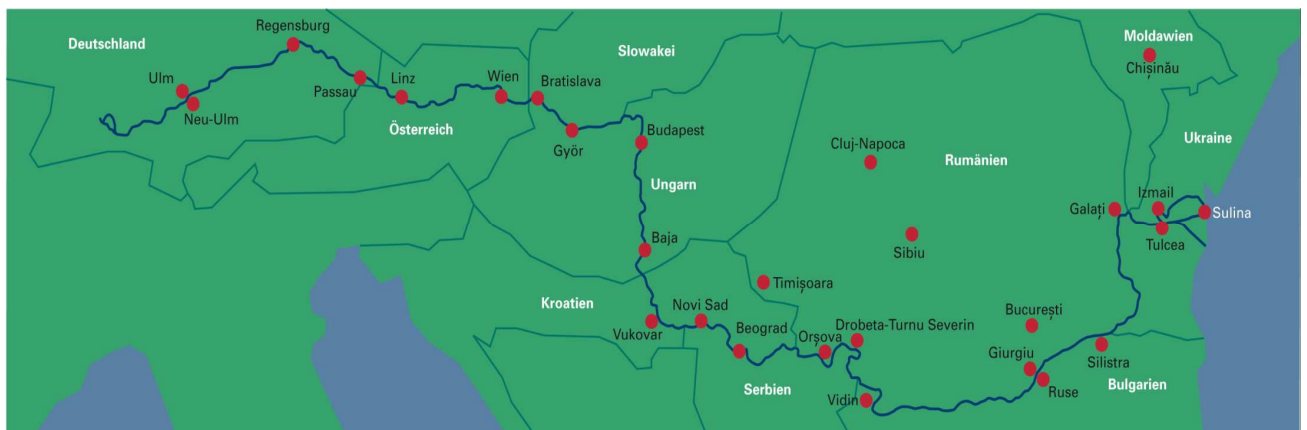
Die Dynamik der von Ulm / Neu-Ulm ausgehenden Donauaktivitäten hat in den letzten Jahren verstärkt Einfluss auf die Landespolitik genommen. Das donau.büro.ulm spielt als Impulsgeber, Koordinator und Partner eine wichtige Rolle, sei es als Teilnehmer an der Gemischten Regierungskommissionen mit Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Serbien oder als Mitorganisator der erfolgreichen Donaukonferenzen 2006 und 2008 in der baden-württembergischen Landesvertretung bei der EU in Brüssel. Von ihnen gingen wichtige Initiativfunktionen für die Entwicklung der EU-Donaustrategie aus.

Am **6./ 7. Oktober 2008** fand in **Brüssel** die **Konferenz „Die Donau – Fluss der europäischen Zukunft“** statt. Gastgeber waren der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger und der Ulmer Oberbürgermeister Ivo Gönner, prominentester Gast der rumänische Staatspräsident Basescu. Die noch amtierende EU-Kommissarin Danuta Hübnerwies zum ersten Mal auf die Notwendigkeit einer EU-Donaustrategie hin. In der Abschlusserklärung der Konferenz heißt es dazu: „Die Vielfalt und Dynamik der im Donauraum bereits bestehenden Kooperationen stellt eine Stärke dar, die es noch besser zu entwickeln gilt. Die anwesenden Vertreter der Donauländer sprachen sich dafür aus, zukünftig die Synergien zwischen den einzelnen Kooperationsebenen und Projekten weiter zu befördern und mittelfristig im Rahmen einer institutionellen Bündelung die Effizienz der Zusammenarbeit spürbar zu erhöhen.“

Auf Einladung des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Günther H. Oettinger fand am **6. Mai 2009** der **Ulmer Donau-Gipfel** statt, an dem Regierungs- und politische Vertreter aus acht Staaten und fünf Regionen aus dem Donauraum und die EU-Kommissarin Prof. Danuta Hübner teilnahmen. Als Ursprungsland der Donau verfolgt Baden-Württemberg das Ziel, die Donauanrainerstaaten verstärkt in

den europäischen Integrationsprozess einzubeziehen, die Donauländer besser zu vernetzen und den Donaauraum auf europäischer Ebene stärker sichtbar zu machen. Die Entwicklung einer EU- Donaustrategie war zentrales Anliegen des Ulmer Gipfeltreffens. Dies kam auch in der gemeinsamen Schlusserklärung zum Ausdruck, in der die Vertiefung und der Ausbau der weiteren Zusammenarbeit beschlossen wurde (Anhang 2).

Am **11. Juni 2009** fand in Rathaus von Budapest auf Einladung der Oberbürgermeister von Ulm und Budapest die IV. Europäische Konferenz der Donaustädte und –Regionen statt. In ihrem Rahmen gründeten die Repräsentanten von 32 Städten und Regionen einen **Rat der Donaustädte und –regionen**. In der Abschlusserklärung heißt es, dass damit der gewachsenen kommunalen und regionalen Zusammenarbeit entlang der Donau eine feste organisatorische Struktur gegeben wurde; sie soll den Donau-Städten und –Regionen bei den europäischen Institutionen mehr Gehör und Gewicht verschaffen – als konkreter Beitrag zur EU- Donaustrategie und zur Schaffung eines integrierten europäischen Donau-Raums. Als erster Ratspräsident wurde der Oberbürgermeister der Stadt Ulm, Ivo Gönner, gewählt, weitere Präsidiumsmitglieder sind Dr. Gábor Demszky, Oberbürgermeister der Stadt Budapest, Dr. Michael Häupl, Bürgermeister der Stadt Wien, Marius Bălu, Präsident des Kreises Mehedinți, Rumänien, Sándor Egeresi, Präsident des Parlaments der AP Vojvodina, Serbien, Rumen Vidov, Bürgermeister der Stadt Vidin, Bulgarien, Péter Gauder, Studio Metropolitana / Donaubüro Budapest; Sprecher des Rats ist Peter Langer, Direktor des Ulmer Donaubüros (Anhänge 3 und 4). Die V. Konferenz des Rats der Donaustädte und –Regionen wird im Juli 2011 in Belgrad stattfinden.



Am **19. Juni 2009** beauftragte der Europäische Rat (der Staats- und Regierungschefs der EU) in Brüssel die Europäische Kommission, **bis zum Ende des Jahres 2010** eine **EU-Donaustrategie** zu erarbeiten. In diesem Zusammenhang ist die Tatsache von Bedeutung, dass mit Ungarn in der ersten Jahreshälfte 2011 ein Donauland die Ratspräsidentschaft innehat.

In ihrer ersten Sitzung nach der Budapester Konferenz am **3. November 2009** im Rathaus von **Wien** verabschiedete das **Präsidium des Rats der Donaustädte und –Regionen** ein Positionspapier zur Donaustrategie. Bei einem anschließenden Treffen mit den Vertretern der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Donauländer wurde eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung der Projekte im Rahmen der Donaustrategie beschlossen. Das donau.büro.ulm vertritt seit 2005 das Land Baden-Württemberg in der ARGE Donauländer (Anhang 5).

Am **1. und 2. Februar 2010** fand in **Ulm** die erste **Konferenz der Europäischen Kommission zur Entwicklung der EU-Donaustrategie** statt. Rund vierhundert Teilnehmer aus den Donauländern, unter ihnen hochrangige Regierungsvertreter, der amtierende EU-Kommissar für regionale Zusammenarbeit Pawel Samecki und weitere wichtige Vertreter aus der EU-Kommission und dem EU-Parlament berieten über die Eckpfeiler einer europäischen Strategie für den Donaauraum und über das weitere Vorgehen. Die Teilnehmer diskutierten in vier Workshops die Themen "Transport und Energie", "Umwelt", "Sozio-Ökonomische Entwicklung" und "Governance". Mit der Ulmer Konferenz wurde der öffentliche Anhörungsprozess zur Erarbeitung der Donaustrategie nach Einschätzung der EU-Kommission erfolgreich eröffnet (Anhang 6). Die weiteren Konferenzen finden in Budapest, Wien/Bratislava, Ruse/Giurgiu und Constantia statt.

In der zweiten Jahreshälfte 2010 wird eine erste Fassung der EU-Donaustrategie an die Regierung der 27 EU-Mitgliedstaaten zur Beratung gehen, um dann – in einer endgültigen Version - zum Jahresende vom Europäischen Rat (der Staats- und Regierungschef der EU) verabschiedet und voraussichtlich während der ungarischen Ratspräsidentschaft Anfang 2011 verkündet zu werden. Dann beginnt auch die Umsetzungsphase.

## Perspektiven 2010ff

Als Zwischenfazit lässt sich feststellen, dass wesentliche Ereignisse und Veranstaltungen auf dem Weg zu einer europäischen Donaustrategie eng mit den Namen Ulm und Neu-Ulm verbunden sind. In diplomatischen Kreisen wird die gesamte Entwicklung der Donaustrategie „**Ulm-Prozess**“ genannt.

Ein wesentlicher Schritt in diesem Zusammenhang war die **Gründung des Rats der Donaustädte und –Regionen** als gemeinsame kommunale und regionale Plattform und Vertretung gegenüber den europäischen Gremien: ein gemeinsames Sprachrohr der Donaustädte und -regionen von Ulm/Neu-Ulm bis zum rumänischen Tulcea am Donaudelta. Dieser Rat muss gestärkt und weiter positioniert werden; er wird eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung der EU-Donaustrategie spielen.

Bereits jetzt - in der Phase der Entwicklung von Aktionsfeldern und Projekten für die Donaustrategie - können wir unsere Positionen und Vorschläge bei den EU-Stakeholder-Konferenzen und direkt bei der Kommission einbringen (Anhang 7). In einer nächsten Phase (ab 2011) gilt es, die beschlossene Donaustrategie auf unsere Projekt- und Aktionsfelder hin zu überprüfen und entsprechende Anträge zu konkretisieren; diese werden dann in einer dritten Phase im Rahmen der neuen, ab 2013 geltenden EU-Förderprogramme und Strukturfonds, die zur **Umsetzung der Donaustrategie** dienen, eingebracht.

Das **donau.büro.ulm** hat dabei auch weiterhin zentrale Funktionen:

- es ist als Projekt- und Entwicklungsagentur im Auftrag der Städte Ulm und Neu-Ulm und der IHK Ulm für die Planung und Umsetzung der kommunalen Projekte im Rahmen der Donaustrategie zuständig;
- es ist Sitz der Geschäftsstelle für den Rat der Donaustädte und –Regionen;
- es ist Organisationsstelle für das Donaufest Ulm / Neu-Ulm;
- es ist Servicestelle für die Länder Baden-Württemberg und Bayern in der Zusammenarbeit mit den Donauländern.

Durch die Stadt Budapest wurde der Vorschlag unterbreitet, der Struktur des Rats der Donaustädte und –Regionen eine feste Rechtsform zu geben, um einerseits gemeinsame Handlungsfelder und Projekte verbindlich zu entwickeln und

andererseits der Europäischen Kommission eine konkrete Partnerinstitution mit Rechtscharakter anzubieten. Als dafür geeignet bietet sich eine innovative Rechtsform an, die die EU für solche Kooperationen geschaffen hat: der **„Europäische Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)“**. Die Stadt Budapest schlägt deshalb vor, dass die Städte Ulm, Wien und Budapest im Zuge der Weiterentwicklung des Donau-Städteverbunds und im Rahmen ihrer kommunalen Zusammenarbeit im Donauraum eine gemeinsame Projekt- und Entwicklungsagentur in der Rechtsform eines EVTZ gründen. Dieses Vorhaben soll auf seine Realisierbarkeit hin überprüft werden. Ulm, Wien und Budapest sollten sich dabei als Keimzelle dieses Verbunds sehen, der in einem nächsten Schritt um weitere befreundete Donaustädte wie Bratislava, Novi Sad, Belgrad u.a. erweitert wird.

Ziel unseres Donau-Projektes ist es, **Ulm / Neu-Ulm** dauerhaft als **europäisches Kompetenzzentrum für den Donauraum** zu profilieren und damit die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unserer Region zu stärken.

Bei alledem, was wir gemeinsam vorhaben, können wir uns auf ein Element verlassen: auf die Donau selbst; sie steckt voller Geschichte, Poesie und Lebensweisheit, immer da und doch schon auf dem Weg zu unseren Freunden: **„Wer den Fluss achtet, der achtet auch seinen Nächsten“** (György Konrád).

Peter Langer  
Direktor donau.büro.ulm  
Sprecher des Rats der Donaustädte und –regionen



## Anhang

- Anhang 1: Institutionen im Rahmen der Donaustrategie
- Anhang 2: Schlusserklärung Ulmer Gipfel, 06.05.09
- Anhang 3: Abschlusserklärung Budapest, 11.06.09
- Anhang 4: Teilnehmer Budapest, 11.06.09
- Anhang 5: Deklaration des Rats Wien, 03.11.09
- Anhang 6: EU-Donaustrategie-Konferenz Ulm/Neu-Ulm 02.02.10
- Anhang 7: Ulm/Neu-Ulmer Projekte



Rat der Donaustädte und –Regionen

Haus der Donau  
Kronengasse 4 / 3  
89073 Ulm  
Tel. 0731 / 880306-0  
FAX 0731 / 880306-25  
[info@donaubuero.de](mailto:info@donaubuero.de)  
[www.donaubuero.de](http://www.donaubuero.de)